



1 Strippen auf gotisch

Straßburg: Westfassade des Münsters

Den Weg zum Straßburger Münster alias *Cathédrale Notre-Dame* alias *'s Müenschter vun Strossburi* muss man wirklich niemandem erklären: Egal welche Route durch die Innenstadt wir auch wählen, früher oder später stehen wir vor dem weltberühmten Bau aus rotem Vogesen-Sandstein. Irgendwie scheint er uns eben magisch anzuziehen, fast wie ein Magnetberg im Straßburger Häusermeer. Vielleicht ist er eben doch nicht nur ein Kunstwerk aus unbelebtem Stein, sondern ein lebendiges Wesen: Wie ein Baum war er dem deutschen Dichter Clemens Brentano erschienen, wie ein Engel seinem französischen Kollegen Paul Claudel. Die Straßburger Autorin Barbara Honigmann dachte gar an den Zeigefinger Gottes, während der Elsässer René Schickele sich an eine alte Dame mit übergroßem Hut erinnert fühlte.

Seit nunmehr tausend Jahren schon projizieren die Menschen ihre Hoffnungen, Ängste und Träume auf diesen Bau, denn so alt ist er bereits. Freilich blieb von diesem romanischen Münster im Wesentlichen nur die Krypta erhalten. Der übrige Bau wurde nach und nach im Stil der Gotik neu errichtet. Als ihr Prunkstück gilt die mächtige und doch verspielt wirkende Westfassade, ein Meisterwerk Erwins von Steinbach. Ein Epitaph an der Nord- und eine lebensgroße Statue an der Südseite des Münsters erinnern an den wohl bekanntesten Münster-Baumeister. Doch sein kühner Plan wurde von seinen Nachfolgern abgeändert: der Raum zwischen den ursprünglich zwei Glockentürmen wurde aufgefüllt, sodass ein durchgängiges Glockengeschoss entstand. In der frühen Neuzeit errichtete man auf der so entstandenen Plattform einen weiteren Treppenturm und jene berühmte Haube, die die Straßburger »Müenschterzipfel« taufte.

Fünf große Portale führen ins Innere des Münsters – es gibt eben auch hier mehr als nur einen Weg zu Gott. Tatsächlich haben die Steinmetze an jedem Portal ein anderes Thema gestaltet. Die drei

an der Westfassade variieren Glaube, Hoffnung und Liebe. Das Letztere ist natürlich das beliebteste. Also auf zum Portal der klugen und törichten Jungfrauen an der Südwestflanke. Der mittelalterliche Steinmetz interpretiert hier ein Gleichnis aus dem Matthäus-Evangelium: Kluge Mädchen warten geduldig und sittsam auf ihren schon etwas älteren und hier bärtig dargestellten Bräutigam, während die törichten, nun ja ... Leider steht das nicht in der Bibel, wohl aber für alle sichtbar und in Stein gehauen am Straßburger Münster.

Ein Jüngling mit schicker Schmalzlocke, gekleidet nach dem allerletzten modischen Schrei der Gotik, kommt von links lässig herangeschlendert. Da er aus Stein ist und daher nicht sprechen kann, lässt er in seiner Hand ein rundes Äpfelchen hüpfen und grinst dabei von einem Ohr zum anderen. Die so Angesprochenen verstehen diese Botschaft natürlich sofort, und da ihr Herz offenbar nicht nur aus Stein ist, reagieren sie auch prompt: Während die eine lustvoll ihre Hüften schwingt, ist die andere bereits dabei, mit einer lasziven Handbewegung den obersten Knopf ihres Gewandes zu öffnen. Leider vergisst sie dabei eine wichtige Grundregel der Partnerwahl: immer auch einen Blick hinter die Fassade zu werfen.

Wir dagegen tun dies und entdecken im Rücken des Fürsten der Welt (so heißt er nämlich) Schlangen, Lurche und Kröten, niedere und somit teuflische Tiere also. Kein Zweifel - vor uns steht kein Mensch, sondern der Verführer selbst. Schaut also bitte erst einmal genau hin, scheint die Botschaft des Steinmetzen zu lauten, unterscheidet klug zwischen Schein und Sein. Eine durchaus noch aktuelle Aussage, wie man zugeben muss. Und eine europäische obendrein: Denn nichts anderes bedeutet das altgriechische Wort »Europa«: »Die (Frau) mit der weiten Sicht« (zusammengesetzt aus *ευρύς/eurýs/weit* und *οψ/ óps/Sicht*). Sagte ich es schon? Wir befinden uns in einer der Hauptstädte Europas ...

Die klugen und törichten Jungfrauen am Münster sind Kopien, die Originale befinden sich im Frauenhaus-Museum (*Musée de l'Œuvre Notre-Dame*).



1

Notre Dame de Strasbourg

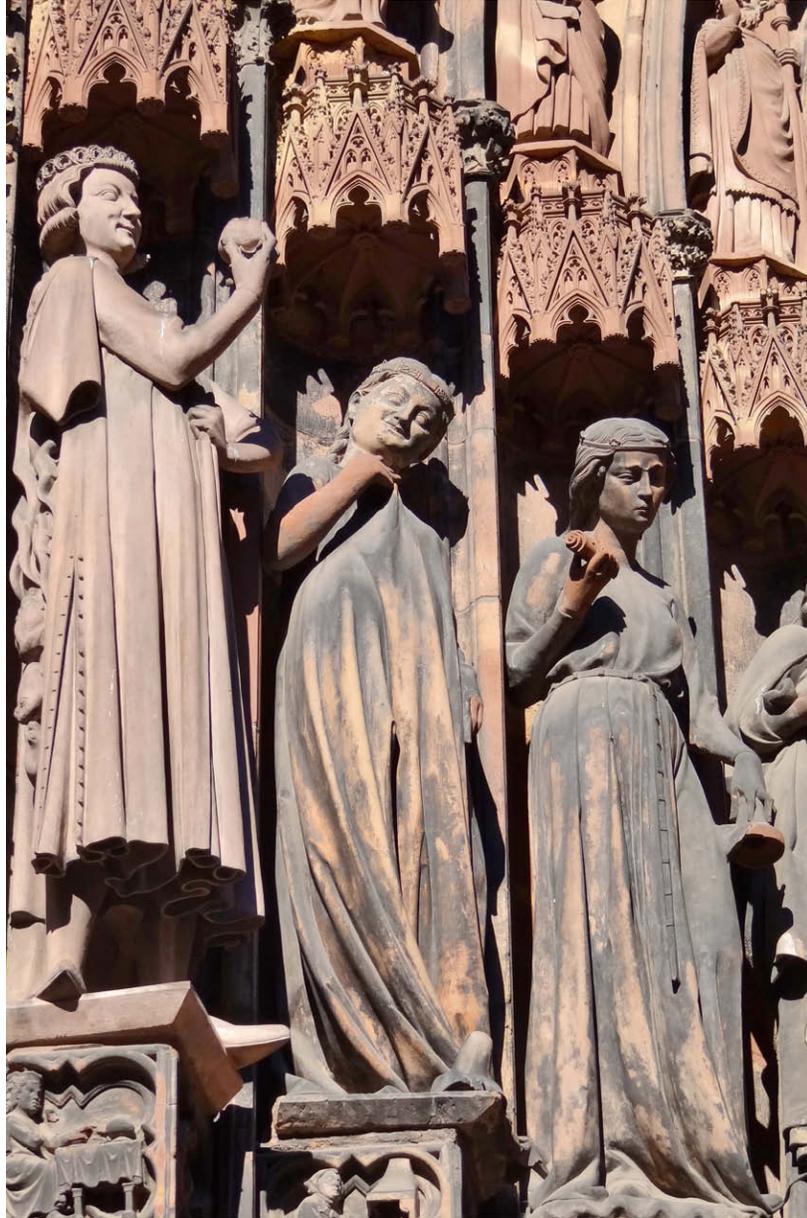
Place de la Cathédrale

FR-67000 Strasbourg

www.cathedrale-strasbourg.fr

Buchung deutschsprachiger Führungen durch das Münster, die Altstadt und zu anderen Themen über die Verkehrsämter von Straßburg und Kehl

www.marketing.kehl.de



Der Fürst der Welt mit törichten Jungfrauen in seinem Gefolge

Musée de l'Œuvre Notre-Dame

3 Place du Château
FR-67000 Strasbourg
+33 (0)368 985160

www.musees.strasbourg.eu
www.visitstrasbourg.fr/de